

ATOMIUM

ZEITUNG DER ÖSTERREICHISCH-BELGISCHEN GESELLSCHAFT ■ ■ ■ ■ ■



Foto: Michael Mach

Mit neuem Elan!

Viele werden sich vielleicht fragen, wieso ist das Motto für 2012: „Mit neuem Elan“?

Dazu gibt es einige Gründe:

Vorerst ist es ein Zeichen für einen Neustart mit neu gewählter Führungsmannschaft und viele Gemeinsamkeiten für die ÖBG. Wir danken den Mitgliedern für das Vertrauen, das in das neu gewählte Präsidium gesetzt worden ist und versichern, dass wir mit neuem Elan an die Arbeit gehen.

Mit neuem Elan auch, weil alle ÖBG-Mitglieder zum ersten Mal seit vielen Jahren von der Belgischen Botschaft, aus Anlass des Festes der belgischen Dynastie, in die Residenz eingeladen werden konnten. Viele sind deshalb von sehr weit angereist. Und werden dies nie bereuen.

Inspiriert durch viele Schwestergesellschaften, die auch Mitglied im Dachverband PaN sind und durch unsere ehemalige Ehrenpräsidentin Gräfin Micheline Zichy, ist das neue Team motiviert nach dem Motto: „Das trauen wir uns auch zu“!

BeLux
Neujahrsempfang
im Kaiserpalais

Seite 8

ÖBG-
Muschelabend
2012

Seite 11

Belgische
Seitenblicke:
„Wissen Sie, dass...“

Seite 14

**Große Ehrung im
Jubiläumsjahr!**

Die ÖBG erhält den P.a.N.- Preis
des Außenministeriums (BMEIA) 2012.

„Last but not least“, weil nach ca. 20 Jahren der Gesellschaft die gesellschaftliche Bedeutung der ÖBG für die Mitglieder gewachsen ist, und wir dazu beitragen konnten die Agenda der menschlichen Dimension der ÖBG und unseres Mitgliedsblattes mit neuem Elan voranzutreiben.

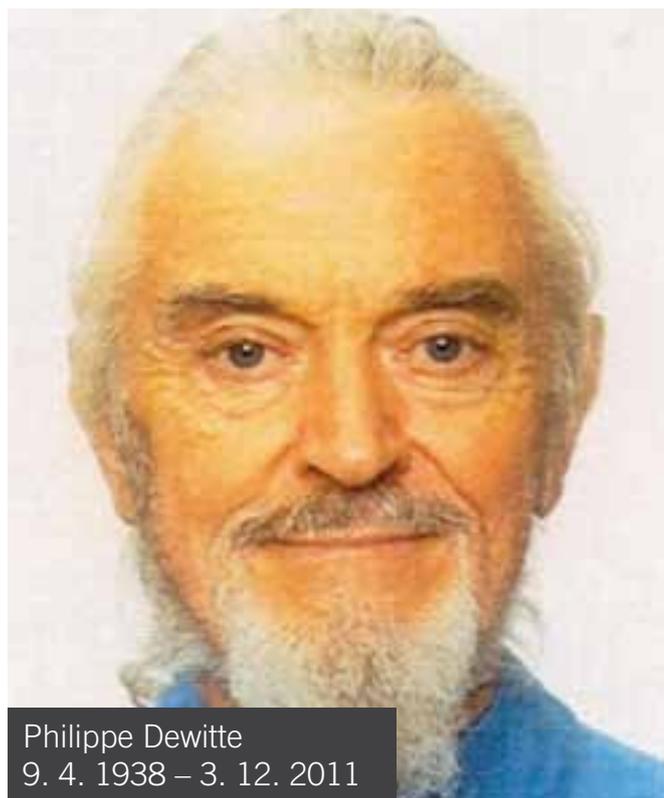
Wir begrüßen folgende neue Mitglieder der ÖBG:
Hr. Jaques Comoth (Volksoper in Wien) mit Freundin Stephanie Striebec aus Berlin, Chevalier Olivier de FAY, Frau Nicole de Schrijver und Gemahl Ferdi Hüll, Frank Robert Duhamel (Deputy Permanent Representation of the Permanent Representation of Belgium to the OSCE)

und Familie, Germain Dupont (FMA) und Frau Alice Prabitz, KR Mag. Markus Fasching und Gattin, RR BR Heinz Hakenberg, Dr. Luc Hermann (Archäologe), Jean Koulischer und Frau Anne Waelbroeck (Graz), Isabelle Neyens (Baxter Immuno), CFO Dirk Rommens (Pfizer) und Familie, Mark Draeck (UNIDO) und Familie.

Ebenfalls haben wir einige neue Sponsoren, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

*Ihr ÖBG-Präsident
Stefaan Missinne*

Nachruf auf Philippe Dewitte



Philippe Dewitte
9. 4. 1938 – 3. 12. 2011

Philippe Dewitte wurde in der flämischen Stadt Kortrijk als zweiter von fünf Geschwistern geboren. Da die Familie eine gut gehende Textilfabrik hatte, wuchs Phillippe im materiellen Wohlstand auf. Seelisch und emotional gesehen, hatte er weniger Glück. Die Mutter, die nie Kinder wollte, konnte keine Liebe schenken und überließ die Kinderbetreuung dem Küchenpersonal. Dazu kamen noch die großen Spannungen zwischen den Eltern, wegen der Alkohol- und Spielsucht des

Vaters. Auf diese triste Situation reagierte der achtjährige Philippe mit schier unerträglichen Kopfschmerzen, die ihn das ganze weitere Leben begleiten sollten. Nach seinem Wirtschaftsstudium zog er mit seiner damaligen Frau und Tochter Corinne nach Südafrika. Fünf Jahre später wurde ihm das Unrecht der Apartheid so unerträglich, dass er mit schweren Depressionen nach Belgien zurückkehrte.

Es gelang ihm wieder beruflich Fuß zu fassen. Da er seine gesundheitlichen Probleme nicht in den Griff bekommt, sucht er von nun an die Lösungen im spirituellen Bereich. Für Familie und Beruf ist jetzt kein Platz mehr. Es beginnt ein rastloses Suchen und Reisen um dem Leben einen Sinn und ein inneres Gleichgewicht zu finden. Durch zwei Cousins kam er zum Buddhismus und meditierte wochenlang an einem Kraftplatz in der Provence. Sechs Jahre war er Schüler von einem angesehenen indischen Yogi. Er nahm Tai Chi Kurse und folgte einem orthodoxen Mystiker in die Wüste Sinai. Schließlich nahm er auch in verschiedenen Pfarren an Bibelkreisen teil und begann sich für die Botschaft Jesu zu interessieren. Die Suche nach Heilung von seiner Leukämie, führt ihn zu einem Seminar in Rastenberg im Waldviertel, wo er seine spätere Frau Brigitte kennenlernt.

Er sehnt sich dann auch nach Versöhnung mit der Familie und setzt sich auch mit den Ahnen auseinander. Die letzten zwei Jahre seines Lebens hat er sich hauptsächlich dem Gebet und der Meditation gewidmet, was ihm Kraft und innere Ruhe gab und ihm auch half das nahende Ende zu akzeptieren. So konnte Philippe versöhnt mit dem Leben in den Armen seiner Frau Abschied nehmen von dieser Welt. Ihre Abschiedsworte lauten so: „Wir danken Philippe für sein Dasein, die Tiefe seines Herzens und die Stille seiner Seele gepaart mit unendlichen Tatendrang und echter Begeisterungsfähigkeit. Mögest du in der Liebe und im Frieden des Vaters ruhen“.

André Van den Nest

Der Tag des Königshauses

Es gehört zum guten Brauch, dass der belgische Botschafter am 15. November, der Festtag des HL. Leopold und zugleich auch Tag des belgischen Königshauses, die in Wien lebende Belgier zu einem Empfang einlädt. Dass heuer die Räume der Botschaft gesteckt voll waren, hatte einen besonderen Grund.

Auf Ansuchen des ÖBG-Vorstandes, waren diesmal alle Mitglieder des Vereins, zum abendlichen Empfang eingeladen. Wir bedanken uns beim belgischen Botschafter für diese großzügige Geste. Wenn uns durch das Gedränge bald heiß war, es gab zum Laben genug Möglichkeiten. Vor allem beim belgischen Bier wurde nicht gespart. Es gab eine reiche Auswahl und viele Gäste, so wie ich, haben diese Chance voll genützt. Für Solche, denen Bier nicht nobel genug war, gab es auch Sekt und Wein. So konnten wir in entspannter und lockerer Atmosphäre miteinander plaudern und neue Kontakte knüpfen. Der Herr Botschafter Recker und seine Gemahlin, die zu Beginn alle Gäste durch „handshake“ offiziell begrüßt hatten, haben sich dann im Laufe des Abends „unters Volk“ gemischt, so dass eine ungezwungene Konversation mit ihnen möglich war. Beide haben sich als angenehme und unkomplizierte Gastgeber erwiesen. Weil die Stimmung so gut war und es noch immer was zum Essen und zum Trinken gab, wurde auch die vorgesehene Sperrstunde von 20:00 Uhr weit überzogen, so wie das auch bei unterhaltsamen Fernsehsendungen oft der Fall ist.

So haben wir gutgelaunt König Albert II von Belgien hochleben lassen und auf sein Wohl getrunken. Dass sein Land nun nach eineinhalb Jahren noch immer

keine neue Regierung hat, ist am wenigsten seine Schuld. Aber eine große Ehre ist es für unser Vaterland auch nicht. Vielleicht können wir beim nächsten Treffen nicht nur auf den Belgischen König, sondern endlich auch auf eine neue Belgische Regierung anstoßen.

Nachwort

Drei Wochen später war es dann wirklich soweit. Am 6. Dezember wurde die lang ersehnte neue Regierung durch den König beeidigt. Fast nicht zu glauben, aber genau 541 Tage hat die Suche nach einer neuen Regierung gedauert. Warum hat man solange gebraucht? Und vor allem, wie hat das Land die Krise ohne größere Zwischenfälle überstanden? Immer wieder ist die Teilung Belgiens in den Medien herumgeschwirrt. Und oft wurde ich gefragt: „gibt es Belgien noch?“ Wenn auch die Krise sehr ernst war, zur Spaltung ist es dann doch nicht gekommen.

Eine der wichtigsten Gründe warum die Regierungsbildung in Belgien so schwierig ist, ist wohl die Aufsplitterung der Parteilandschaft. Abgesehen von den rein flämischen, oder frankophonen Parteien hat fast jede politische Partei eine flämische und wallonische Variante. Und Brüssel ist noch ein ganz spezieller Fall. Nicht weniger als acht Parteien waren diesmal an den Gesprächen beteiligt, von denen jetzt sechs mitregieren. Dass es schließlich dann doch noch geklappt hat mit einer Regierung und dass es Belgien überhaupt noch gibt grenzt an ein Wunder. Oder anders gesagt:

„Belgien ist ein Wunderland.“

André Van den Nest

AGENDA DER GENERALVERSAMMLUNG / 28. 9. 2012

Begrüßung

Tagesordnung

A. Beschlussfassung

B. Wahl der Rechnungsprüfer

C. Übersicht der Aktivitäten der ÖBG. Jahresübersicht. Anzahl der Mitglieder. Evolution

D. Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses unter Einbindung der Rechnungsprüfer. Entlastung des Vorstandes

E. Entlastung der Rechnungsprüfer

F. Wahl der Mitglieder des Vorstandes

G. Festsetzung der Höhe der Beitrittsgebühr und der Mitgliederbeiträge für ordentliche und außerordentliche Mitglieder

H. Beschlussfassung über evt. Statutenänderungen

I. Verleihung und Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft. Antrag des Vorstandes

J. Sonstiges

„Heute, Kinder, wird's was geben...“

Fotos: Katharina Schiff



„Sinterklaas“ und der „Zwarte Piet“
behrten das ÖBG-Nikolofest.

Auch dieses Jahr wurde von der ÖBG zum bereits traditionellen Nikolofest am Samstag, den 3.12.2011 eingeladen. Insgesamt kamen 59 große und kleine Gäste. (davon 32 Kinder)

Fröhlich, lachend und aufgeregt strömten kurz vor 15.00 Uhr Kinder und Erwachsene ins „Domizil“ (vormals Tonis Taverne). Die Großen waren überrascht von der gelungenen Renovierung der Kellerstube, die Kleinen beeilten sich die besten Plätze an den schön geschmückten Tischen einzunehmen. Eifrig malten einige noch Bilder für den Nikolo oder versuchten die köstlichen belgischen Süßigkeiten, die auf Tellern verteilt zum Naschen einladen.

Endlich hörte man das vertraute Horn des Dampfers, der das Kommen von „Sinterklaas“ und dem „Zwarte Piet“ ankündigte. Mit einem Lied wurde der Nikolo von allen herzlich begrüßt. Einige Kinder drückten sich ganz fest an Mama, andere schauten doch etwas erschrocken und mit besorgten Blicken in Richtung Nikolo. „Sinter Klaas“ begrüßte alle Anwesenden freundlich und nahm anschließend auf seinem Thron Platz.

Der „Zwarte Piet“ überreichte ihm das große „Rote Buch.“ Einzelnd rief er nun die Mädchen und Jungen zu sich. Unglaublich was der Nikolo alles wusste, dachte sich sicher jedes Kind! Brav, manchmal schüchtern, auch einige Tränen waren dabei, wurden die Fragen des Nikolos von den Kindern beantwortet, die gemalten Bilder überreicht und „Folgsam sein“ versprochen! Jedes Kind erhielt ein Geschenk und ein Säckchen gefüllt mit herrlichen traditionellen belgischen Leckereien vom Nikolaus. Schnell noch ein Foto mit dem „Sinterklaas“ zur Erinnerung und dann eiligst zurück an den Platz, das Geschenk auspacken, um gleich mit den Geschwistern und Freunden mit dem Spielen zu beginnen.

In der Zwischenzeit wurden hinter der Theke von Toni die köstlichen „Lütticher Waffeln“ gebacken. Süßer Duft erfüllte bald den Raum und alle stärkten sich mit den köstlichen warmen Waffeln. Seite um Seite des roten Buches wurde umgeblättert und am Ende verabschiedeten 19 Mädchen und 13 Buben glücklich und zufrieden den Nikolaus. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Brigitte Beidinger

Adventfeier im Restaurant Leupold



Die Zeit der Vorbereitungen für das Weihnachtsfest ist wieder gekommen. Viele Handgriffe sind allerorts in der nicht mehr so stillen Zeit von uns allen zu treffen. Traditionell werden in den Küchen der Mütter und Großmütter Kekse gebacken, deren köstlicher Duft sich in den Wohnungen und Häusern verbreitet.

Bepackt mit großen Tragtaschen und Paketen laufen die Menschen in den vier Wochen der Adventzeit durch die Straßen und Gassen, die in dieser Jahreszeit mit vielen Lichtern, die oft in allen Farben leuchten, geschmückt sind. – Auch der Maroni-Mann an der Straßenecke darf nicht fehlen.

Dennoch ist es auch die Zeit, wo wir uns gerne in den warmen Stuben zusammensetzen, einen heißen Glühwein oder Punsch genießen, und auch mehr oder minder das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Es ist die Zeit, wie im Jargon verwendet, wo wir uns „In-door“ miteinander unterhalten, kommunizieren, musizieren, usw.

So fand auch 2011 wieder traditionell ein besinnlicher vorweihnachtlicher Abend in gemütlicher Runde der

ÖBG am 3.11. statt. Ein kleiner und sehr feiner Kreis ist der Einladung des Vorstandes der ÖBG gefolgt. Eine Melange der verschiedensten Kulturen erfreute sich an diesem Abend bei sehr angeregter Unterhaltung.

Für das körperliche Wohl wurde natürlich aus der Küche gesorgt und mit vorweihnachtlichen Impressionen in mehreren Sprachen ließen wir diesen sehr harmonischen und entspannten Abend ausklingen.

Beatrix Wendt

Gentse vlaaiien

1. Teil: mixen

1 l halbvollle Milch
1/4 Pfefferkuchen ohne Zucker (4 Schnitten)
150 g Zucker
1/2 Packerl Butterkekse

2. Teil: in einem separaten Topf und mixen

1/4 Candy Sirup
1 Ei
ein Hauch von Zimt
1/2 l halbvollle Milch
2,5 groÙe (Ess-)Löffel Mehl
1 groÙer (Ess-)Löffel Maizena

Zubereitung:

1. Teil sanft kochen lassen ...
2. Teil hinzufügen und sanft kochen lassen ...
Gut rühren sodass es nicht anbrennt
Feuerfesten Topf mit Butter einfetten
Vlaaiien rein gieÙen
90 Minuten backen auf 200° OHNE Vorheizen

Am besten schmecken sie nach einer Nacht im Kühlschrank!!

1ste deel: voor u begint eerst in kookpot het eerste deel klaarmaken en mixen

1 l halfvollle melk
1/4 lekkerkoek zonder suiker (4 sneetjes)
150 gr suiker
1/2 pak Petit Beurre koekjes

2de deel: in een andere kom (meetkan) het volgende klaarmaken en mixen

1/4 Candy siroop
1 ei
een klein beetje (snuifje) kaneel toevoegen
1/2 l halfvollle melk
2,5 (soep)lepels gezeefde zelfrijzende bloem
1 (soep) lepel maizenabloem

Koken:

Dan eerste deel zachtjes laten koken
Het 2de deel daarna bijvoegen en ook zachtjes laten koken ...
Goed roeren zodat niet aanbrandt
Kookpot afnemen
Vuurvaste kom goed met boter inwrijven
Vlaaiien ingieten
Bakken op 200 graden gedurende 90 minuten
ZONDER voorverwarmen .

Het allerbest smaken ze na een nachtje in de koelkast.

ÖBG-PROGRAMM Mai 2012 bis September 2012

Samstag, 23. Juni 2012

Tagesausflug nach Salzburg

Führung durch die Stadt Salzburg,
Aperitiv und Lunch mit Belgiern aus
Salzburg/Land Salzburg,

div. Besichtigungen (Trachten....) und Musik.
Nachmittagsbesuch auf Einladung der
neuen Frau Ehrenkonsul von BELGIEN,
Dr. A. Berger am Gaisberg, Verköstigung von
lokalen und regionalen Produkten. ... etc

Gäste willkommen.



Samstag, 21. Juli 2012

Belgischer Nationalfeiertag

Wo: Schleusenbrücke Wehr 1, 1220 Wien

Beginn: 18.30

ÖBG - Jubiläums-Aperitiv und BBQ:

SCHWARZ- GELB - ROT an der alten Donau.

BITTE NUR MIT DIESEN FARBEN KOMMEN.

www.wakeboardlift.at

U-Bahnstation: U2 Donaustadtbrücke;

Park und Ride Garage bitte benützen.

Details folgen noch rechtzeitig im Terminavis

Freitag, 28. September 2012

Generalversammlung

Wo: Salmbräu, Rennweg 8 , 1030 Wien

(www.salmbraeu.com)

Beginn: 19:00 s.t.

ZUR INFORMATION

Akademische Kongress-Organisation: IMCOS-ÖBG-ÖAW

anlässlich des 500. Geburtstags von

G. Mercator: 1512-2012

Österreichische Akademie der Wissenschaften

(Wien)-International Map Collectors Society

(London) und ÖBG:

09. September bis 12. September 2012

in der ÖAW / www.imcos.org

Alle Anmeldungen per E-Mail
an beatrix.wendt@kabsi.at
oder auf www.oebg.at

Magritte in der Albertina

Wenn sich die ALBERTINA, in diesem Fall durch ihren Kunstmanager Klaus Albrecht Schröder, des Themas der Darstellung des Surrealismus annimmt, darf zu Recht erwartet werden, dass MAGRITTE auf der visuellen Menu Karte steht. Und es wurde mit Genuss gespeist. Sind wir doch schon im Jahre 2005 beim Besuch der kleinen Magritte Ausstellung im Kunstforum der Bank Austria auf den Appetit gekommen.

Mehr als 200 Bilder aus Museen, Stiftungen und privaten Sammlern fanden ihren Weg in die Räumlichkeiten des Stadtpalais des Schwiegersohns Maria-Theresias. Der enorme Andrang während der Ausstellungsperiode zeigte das Interesse an diesem seltsamen sensiblen Brüsseler Außenseiter der Moderne, der uns „Belgier“ in Wien nicht fremd ist, waren doch viele Exponate aus dem uns bekannten Musées Royaux des Beaux-Arts de Belgique zu Gast in Wien, das jetzt neben dem Königlichen Museen eine eigene vielbeachtete Heimstätte gefunden hat. Umso mehr waren wir über Bilder aus den USA glücklich, die man im Original bewundern konnte, wie zum Beispiel „La durée poignardée“ 1938 aus der Wintherbotham Collection oder „Madame Récamier de David“ 1951 aus der Sammlung des Louvre.

Was macht nun aber René Magrittes Sichtweise so anders, so einzigartig? Er führt uns unmittelbar in die Falle, in „die Seh-Falle“, holt den Betrachter aus den ihm vertrauten Gesetzen des Erkennens, der Perspektive, der Klarheit der akademischen Kunst. Wie anders wäre sonst zu verstehen, dass Steine und Felsen schweben, Wolken durch einen Regenguss oben nass werden, eine Lokomotive aus dem Kamin fährt, der Kopf des Apollo von Belvédère unvermittelt neben den Handschuhen eines Chirurgen steht, eine Pfeife eben keine Pfeife ist (also wäre)? Magritte vorzuwerfen, er spiele mit den Gesetzen der Natur, den tradierten Wahrnehmungs-Erkenntnissen kommt zu kurz, er beschwört eine neue Ordnung der Dinge, das Bild steht jenseits aller Logik und Perspektive, es hat eine eigene Wirklichkeit jenseits des Traums.

In der gediegenen Atmosphäre des restaurierten „Cafe Museum“ des Adolf Loos diskutierten die Club Mitglieder, ob die Königin des Pariser Salons Julies Récamier im Wissen um Magrittes Darstellungsgabe der weiblichen Schönheit nicht doch lieber Canova bevorzugt hätte, der zeitgleich die Vorzüge der Fürstin Borghese, geborene Paolina Bonaparte, der Nachwelt vermittelte.

Marie-Claude Tatzreiter



Fotos: Michael Mach

Die Belgisch-Österreichische und die Luxemburgisch-Österreichische Gesellschaft feierten am 26. Januar gemeinsam den Beginn des neuen Jahres 2012. Da die Niederländer heuer nicht mitgemacht haben, ist also von Benelux nur mehr Belux übriggeblieben.

Warum so spät noch eine Neujahrsfeier? Ist es für ÖsterreicherInnen eher ungewöhnlich noch Ende Jänner einander ein gutes Jahr zu wünschen, in Belgien und Luxemburg, ist es nichts Außergewöhnliches. Ich habe noch als Kind im Brabanter Payottenland (Region westlich von Brüssel) gelernt, dass man den ganzen Jänner noch Neujahrskarten schreiben kann. In diplomatischen Kreisen ist es bekanntlich auch Brauch, erst später zu feiern. Und wir wollen doch alle ein bisschen „diplomatisch“ sein. Vornehm war der Rahmen des Empfangs auf jeden Fall, denn in das „Kaiserpalais“ wurden wir geladen.

De belgisch-oostenrijkse en de luxemburgse-oostenrijkse vereniging vierden op 26 januari samen het begin van het nieuwe jaar 2012. Aangezien deze keer de Nederlanders niet meegedaan hebben, is van „Benelux“ alleen maar „Belux“ overgebleven. Waarom zo laat nieuwjaar vieren? Is hert voor Oostenrijkers eerder ongewoon nog eind januari elkaar een gelukkig nieuwjaar te wensen, is dat in Begie en Luxemburg niet zo vreemd. Ik heb nog als kind in mijn brabantse

Payottenland geleerd, dat men nog de hele maand januari nieuwjaarskaarten kann schrijven. Dat weet ik goed, want mijn vader was postbode. Het is bekend, dat ook in de voorname diplomatieke kringen eerder laat nieuwjaar gevierd word en wij willen toch allemaal een beetje „diplomatiek“ zijn. Nobel was het kader van de receptie in elk geval, want wij waren in het „keizerpaleis“ uitgenodigd.

Nach einem Begrüßungstrunk vom edlen luxemburgischen Schampus kam der offizielle Teil der Veranstaltung. Weil es heißt „Ladies first“ durfte zuerst die Präsidentin der luxemburgisch-österreichischen Gesellschaft in einer kurzen Rede ihre Leute begrüßen und ein erfolgreiches Jahr wünschen. Danach kam unser Präsident Stefaan Missinne zu Wort. Nachdem die Ehrengäste begrüßt wurden, kündigte er 2012 als Jubiläumsjahr an, denn in diesem Jahr feiert die ÖBG ihr 20-jähriges Bestehen. Er hat auf humorvolle und einprägende Art die Symbolik und Wichtigkeit der Zahl „12“ erklärt: 12 Stunden hat die Uhr, 12 Monate sind im Jahr, es gibt 12 Geschworene, 12 Apostel und 12 Sterne hat die EU-Fahne. Offenbar steht das Jubeljahr wirklich unter einem guten Stern. Denn, nicht nur gibt es zwölf Tierkreise, heuer ist außerdem das Jahr des Drachen und der Drache ist Symbol für Reichtum und Glück. Auch steht 12 für Vollkommenheit, Harmonie und Integrität. Das alles wünschte der Präsident uns in diesem Jubeljahr. Wir werden es nicht vergessen.

Wichtig für die Gesellschaft sind die Sponsoren. Darum haben diese auch ein besonderes Dankeswort und eine Ehrung erhalten.

Na de toespraak van de president hebben twee jonge musici met mooie muziekstukken de avond nog meer stijl en stemming verleend. Nadat we de luxemburgse Champangne genoten hadden, konden we met de beste belgische bieren onze dorst lessen. Hm, was dat heerlijk. Tegen de honger kwamen dan smakelijke broodjes. Zo te zeggen als nachgerecht waren er nog lekkere pralinen. Uit welk land die kwamen hoef ik wel niet te zeggen. Afgezien van deze delicatessen, was er vooral de mogelijkheid met vrienden en bekenden van gedachte te wisselen en natuurlijk mensen te leren kennen. Alles bij elkaar was het een mooie avond.

Nach der Ansprache haben zwei junge Künstler mit schönen Musikstücken dem Abend noch mehr Stil und Stimmung verliehen.

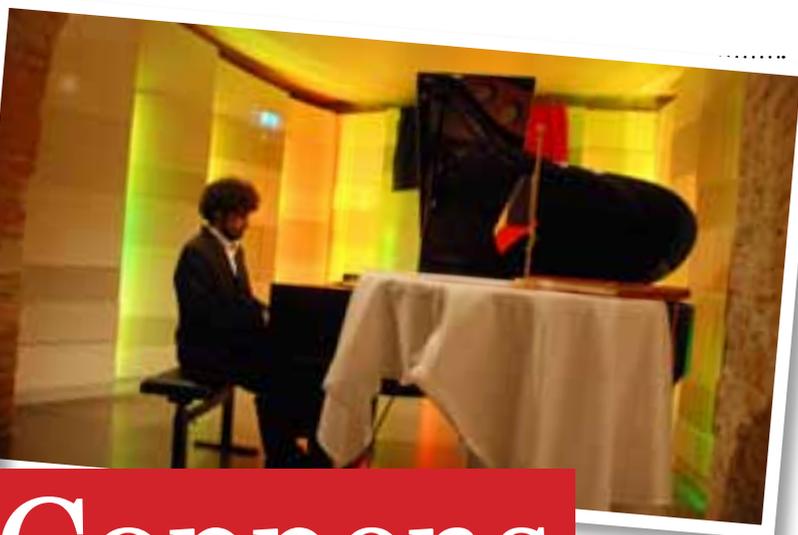
Nachdem wir den luxemburgischen Schampus genossen hatten, konnten wir mit den besten belgischen Bieren unseren Durst löschen. Herrlich war das! Gegen den Hunger gab es köstliche belegte Brötchen. Als Nachspeise sozusagen gab es leckere Pralinen. Woher die kamen, brauche ich wohl nicht zu sagen. Waren diese Köstlichkeiten auch sehr willkommen, war es doch vor allem wichtig, mit Freunden und Bekannten Gedanken auszutauschen und neue Leute kennen zu lernen. Alles in allem war es ein schöner Abend.

André Van den Nest



Fotos: Michael Mach

Neujahrsempfang 2012
am 26. Januar im „Kaiserpalais“.



Mathias Coppens



Fotos: Dr. Veerte De Brauwer

Waregemse pianist Mathias Coppens schittert in het Weense Mozarthuis.

Op uitnodiging van het Österreichisch-Belgische Gesellschaft (ÖBG) heeft de Waregemse pianist en componist Mathias Coppens (24) op donderdag 15 maart een succesvol concert gegeven in het Mozarthuis te Wenen. Het programma was opgebouwd uit werken van Brahms, Schubert, Janacek, Chopin en Liszt. Voor de West-Vlaamse muzikant was het een grote eer om voor een kritisch publiek te mogen concorderen. Dankzij zijn intense en zorgvuldige voorbereiding kon Mathias zich focussen op de essentie van de muziek. Het mogen optreden in het Weense Mozarthuis was voor de Belgische pianist alvast een bijzondere ervaring, ook al omdat er toch een geladen sfeer was na de minuut stilte die het publiek hield voor de slachtoffers van het toen recente busongeval in Zwitserland.

Bij wijze van voorbereiding mocht de pianist studeren op een Bösendorfer Imperial in de Wiener Musikverein. Dit fantastisch instrument is niet alleen zeer sensibel, maar heeft bovendien een zeer warme klank en is gebouwd vanuit een diep harmonisch denken. Het instrument in het Mozarthuis was geen concertvleugel, maar was perfect aangepast aan de intieme ruimte van de Bösendorfer zaal in het Mozarthuis. Voor de rest sloot dit instrument perfect aan op het instrument waar Mathias Coppens zich op kon voorbereiden in de Musikverein.

Ook in eigen land zit de Belgische muzikant niet stil. De composities van Mathias Coppens 'Over vertes van dichtbij' en 'Oriëntaties' zullen op 21 april uitgevoerd worden in De Schakel in Waregem.



Muschelabend

Muscheln nach belgischer Art sind eines der bekanntesten belgischen Gerichte und sollen zusammen mit Pommes Frites verzehrt werden. Die überlieferte Empfehlung besagt, dass Muscheln nur in Monaten mit dem Buchstaben „R“ verzehrt werden sollen.

Bei der Tombola des jährlichen Muschelfestes am 25. Februar gab es wie jedes Jahr als Hauptpreis ein Ticket von „Brussels Airlines“: ein Hin- und Rückflug von Wien nach Brüssel für zwei Personen. Ein Dankeschön an Frau Brigitte Rathbauer für das Zustandekommen des Hauptpreises.

Bei dieser Feier waren folgende Gäste anwesend: Isabelle Boutriau, Marielise Guilbert, Valérie Galic, Monique Petrini, Marina & Dirk Rommens, M.

Landthaler und Frau Schlachter, Charlotte Wimmer & Gatte (Konsul Linz), Frau Van Houte, Dr. Veerle De Brauwer, Emma und Paul De Ro, Greet Machek, Jef & Jenny Verbaeys, Irmgard Proisinger, Dr. Missinne Stefaan und Gattin, Beatrix & Michel Wendt Louppe, Brigitte Beidinger, Hans Miltner, Helmut Suppan, Heidi Objois, Veerle & Erik Jagers, Philippe Walkiers, Prof. Bea Verschraegen und Sohn, Joachim Creus, Berta Weinzetl, Petra und Bruno Demol, Familie Leopold Decloedt, André Van den Nest, Annelies und Jean Jacques Rousseau, Anne Silvert, Rhais Van Der Vloedt,

Die Fotos von dieser Veranstaltung sind auf der Homepage der ÖBG unter „Galerie“ zu sehen.

Helmut Suppan



Muschelabend



Fotos: Michael Mach

Mitarbeiter der ÖBG

von 1992 bis 2012

1992-1995

Christine Keeremann,
Präsidentin und Gründerin
mit
Herrn und Frau Salander,
Vorstandsmitglieder

2001-2009

Marguerite Machek als Präsidentin
Ehrenpräsidentin – Micheline Zichy,
Dr. Mayr-Harting (ab 2005)

Liliane De Regge – Ramaekers – Vize Präsidentin
Stefaan Missinne (GS) – Stephane Lelievre (GS) –
Lieve van Utterbeeck (Kassier)

Odile Marchoul – Vize-Präsidentin – Mireille
Marien-Lievens – Stephane Lelievre – Gaetan Zeyen
Benedicte Lassmann – Vize Präsidentin – Mireille
Marien-Lievens – Vincent Frate – Jan Nuyts – Van
Gool

2009-2011

Stefaan Missinne, Präsident
Ehrenpräsidentin : Marguerite Machek
Doris Prager, Vize-Präsidentin
Leopold Decloedt, Generalsekretär
Helmut Suppan, Kassier

Kooptierte Vorstandsmitglieder:
Beatrix Wendt
Lic. Katrin Hammerschmidt
OA Dr. Veerle Debrauwer

1996-2000

Claire Pypen als Präsidentin
mit
M. Machek – Vize-Präsidentin
Damien Walckiers – Kassier
Stefaan Missinne – General-Sekretär (GS)

Mitwirkende:
Nicole Wuyts-Martinet
Collet Geraldine

Viele MitarbeiterInnen wie

Vera Janssen (Atomium)
Danielle Müller und Marie Claude Tatzreiter
für Nikolaus
Michael Wolodimiroff
(UFBE – Fete de la Francophonie)
Elisabeth van Houte
(UNO Bazar, mehr als 10 Jahre)
Liesbet van de Broeck und Chris Burggraeve
(Konzert Johann Verminnen - 2001)
Klaus Prokop (Internet und Atomium, bis dato)

2011-2012

Stefaan Missinne, Präsident
Brigitte Beidinger, Vize-Präsidentin
Beatrix Wendt, Generalsekretärin
Helmut Suppan, Kassier

Kooptierte Vorstandsmitglieder:
OA Dr. Veerle Debrauwer
Lic. Katrin Hammerschmidt (Atomium)
Valérie Galic (UNO)
André Van den Nest (Atomium)
Michel Louppe

Belgische Seitenblicke: “Wissen Sie, dass...”

- es eine neue épicerie fine-fromagerie BEAULIEU (Palais Ferstl) gibt... Herrngasse 14, 1010 Wien; Tel. 01-5321103 www.beaulieu-wien.at. (Belgische Biere können gustiert werden.)

- die belgische Firma OMEGA BITTNER in Kärnten ca. 300 Angestellte hat und in aller Welt exportiert. www.omega-bittner.com

- der belgische Pianist Peter Ritzen sich die Ehre gab auch dieses Jahr wieder ein wunderbares Frühlingskonzert im Franz Lisztsaal zu spielen. Anlässlich 20 Jahre ÖBG begeisterte am Freitag, den 23. März 2012 Peter Ritzen mit seinen Freunden Maria Brojer, Liliane Flühler und Werner Pelinka das anwesende Publikum mit großartigem, virtuosem Klavierspiel und Gesang. (siehe Foto).

-die Französische Botschaft einen neuen Attaché für Wissenschafts- und Hochschulkooperation hat. Name: Jean-Luc STEFFAN. Er möchte die Kooperation unter Francophonen in Österreich inkl. Schweiz und Belgien vergrößern. www.ambafrance-at.org

- der Verlag Ed. Hölzel sein 150-jähriges Jubiläum in Wien gefeiert hat. Viele kennen vielleicht noch die hochqualitativen Schulatlanten in Österreich und in Belgien die vom Verlag Ed. Hölzel gemacht wurden. Mehr auf www.hoelzel.at

- die Flämische Regierung beschlossen hat, einen Kunstkammerraum im Kunsthistorischen Museum in Wien finanziell zu unterstützen. Mehr auf: www.khm.at

- unser langjähriger ÖBG-Kassier Damien Walckiers, nun seit 6 Jahren glücklich verheiratet in Bulgarien lebt, und immer noch Finanzchef von Kraft Foods in Bulgarien ist, uns im September 2011 in Wien besucht hat.

- es eine eigene Französische Catering Firma gibt. Sie heisst: Aux Deux Flore. Geleitet wird diese von Joelle Raverdy, in Kierling bei Klosterneuburg. Mehr auf www.AuxDeuxFlore.com / Tel: 0664/5335418

- die Belgische Firma ÖGUSSA/UMICORE (Sponsor der ÖBG) im Jahre 2012 ihr 150 Jähriges Jubiläum feiert. www.oegussa.at

- es in Wien einen eigenen Ballettclub der Wiener Staatsoper & Volksoper gibt. Mehr darüber unter www.ballettclub.at.- Frau Ingeborg Tichy-Luger spricht darüber hinaus gut Französisch.

- es ein tolles Portal gibt mit Rezepten... auch in div. Sprachen: www.chefkoch.de

- es nützlich sein kann, bevor man auf Urlaub fährt, mal eine Buchungsmaschine zu konsultieren... Zu empfehlen sind: www.tripadvisor.de; www.trivago.de; www.hrs.de; www.booking.com; www.hotels.com; www.laterooms.de Viel Erfolg beim Suchen.

- es in St. Niklaas vom 25 bis 28 April 2012 ein Symposium über Mercator gibt. Dieses Symposium wird von der Flämische Regierung unterstützt. www.mercatorconference2012.be.



- es eine Homepage mit interessanten Beiträgen über Österreich, und die Nachbarländer Kroatien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, und Ungarn gibt... Mal nachschauen: www.ask-enrico.com

- es in Österreich 15 Mal ein Sankt Georgen gibt...und dass insgesamt 159 Gemeinden mit dem Wort Sankt beginnen oder es im

Namen tragen. Das sind 14% aller Gemeinden. Führend ist die Steiermark (56 x), gefolgt von Oberösterreich (40) und Niederösterreich (22). Meiste Heilige: Hl. Georg, gefolgt von Hl. Martin, Hl. Johann und

Belgische Seitenblicke: “Wissen Sie, dass...” / Teil 2

Hl. Peter. Q: Kurier, 20.11.2011/Statistik Austria.

- es einen BIERPAPST gibt. Name: Conrad Seidl (Nomen est omen). Autor von Conrad Seidls Bier-Katechismus. www.bierpapst.cc Kontakt: Bierpapst@gmx.net

- es in der Josefstädterstraße 27, 1080 Wien, ein Lokal mit dem Namen VERDE gibt. Hat sehr viele Biersorten...u.a. auch viele seltene Belgische Biersorten, ist einen Besuch wert.

- es am 22.10.2011 in der Residenz des Belgischen Botschafters F. Recker ein großartiges Saxofonkonzert aus Anlass der Margritte Ausstellung, in Zusammenarbeit mit der Albertina und Dr. Schröder, gegeben hat. Das Quartett A MEUSE mit Annick Henquet, Jori Klomp, Thibault Collienne und Nick Starmans haben Werke von G. F. Händel, J.B. Singelée, G. Fauré, M. Nyman und Thierry Escaich interpretiert. Organisator war unser Mitglied J. J. Rousseau.

- es eine neue Belgische Ehrenkonsul (design.) in Salzburg gibt: Frau Dr. Andrea Berger, Sterneckstrasse 55, 5020 Salzburg. Tel: 0662-870836.

Wir hatten die Gelegenheit, die Frau Konsul Dr. A. Berger in Wien in der Residenz des belgischen Botschafters persönlich kennen zu lernen.

- Frau Miriam Vöge, Areas SALES MANAGER Österreich, nunmehr für Ostösterreich für ABInBEV zuständig ist: Kontakt unter miriam.voege@ab-inbev.com und Tel: 0043-664 541 7226

- es sich auszahlt die Homepage von www.notar.at an zu schauen. Es ist die Homepage der Österreichischen Notariatskammer.

- ein neues Bistro gibt: Chez Pierre: Barnabitengasse 2, 1060 Wien (gegenüber von Apollo Kino). www.cafepierre.at (Tagesteller: 6,9 Euro!)

- wir Frau Mag. Elke Rötgens zum Nachwuchs herzlichst gratulieren.

Stefaan Missinne

Das Atomium Nr 52 wurde unter Mitwirkung folgender Personen erstellt:

Beatrix Wendt, Veerle De Brauwer, Marie-Claude Tatzreiter, Brigitte Beidinger, Helmut Suppan, Stefaan Missinne, André Van den Nest, Klaus Prokop

Redaktion: Stefaan Missinne und André Van den Nest

Produktion: creative media, www.creative.co.at

Redaktionsschluss für das Atomium 53 ist der **30. September 2012**

